

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Antsblatt

Der im Antschonprinanzialität, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes
an Banken sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verlagsstelle Nr. 22.

Bestellungen sind bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, bei den Buchhändlern und Umgegend bei unseren Zeitungsverkäufern sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung haben, werden bis vorn. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 25 S. Geringerer Inseratenbetrag 40 S. Für Rückzahlung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Am 10. Oktober 1908, Sonntag, 9 Uhr, sollen in Schmalko folgende Gegenstände, als: 1 Schreibisch, 1 Handwerkzeugkasten, 1 Drehbank, 1 Partie Bretter, 1 Getreidereinigungsmaschine, m. gegen Verjährung verbriefen werden. Sammelort: Stiglich's Gasthof.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Unabhängigkeitserklärung Bulgariens.

Ein Ereignis von ungeheurer großer politischer Wichtigkeit hat sich am 5. Oktober in Bulgarien ereignet. Der Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich mit der alten Krönungsstadt Plovdiv, in Tirnovo, zum unabhängigen Herrscher proklamiert und zum Zeichen seiner neuen Macht den Titel „König von Bulgarien“ angenommen. Bald nach dem Zerfallsreiche, den Bulgaren in dem Teile der Orientbahn, der durch Bulgarien führt, nur wenigen Tagen ausgeübt hat, ist also die Proklamierung Bulgariens zum unabhängigen Fortan-eben Königreiche erfolgt. Der Ausgang für diesen bedeutsamen Schritt in der Weltgeschichte ist bisher noch von der Türkei abhängig. Bulgariens ist einseitig gerichtet, denn auch die Türkei noch über ein großes Reich, das in einem Zustande schwerer politischer Schwäche und dem auf die Befreiung aller Völker der Balkanhalbinsel gerichtete Bestreben des Jungtürkismus wird, unter Umständen der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens gar keine so großen Schwierigkeiten entgegenstellen. Freilich ist durch diesen Schritt Bulgariens der Friede zwischen Bulgarien und der Türkei gegeben, und der Sultan hat vielleicht die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens bereits mit der Kriegserklärung beantwortet. Meldungen aus Sofia wollen aber auch wissen, daß das bulgarische Meer zu einem Angriff auf Adrianopel und Konstantinopel bereit sei, falls die Türkei die Unabhängigkeitserklärung mit einer Kriegserklärung beantwortete. Die Entscheidung steht also auf des Meeres Schärfe, und jede Stunde kann neue Ueberrohungen in Bezug auf die Entwidlung der Dinge in Bulgarien und in der Türkei bringen. Beobachtern sind deshalb die Berichte aus Konstantinopel, daß die Stimmung der Worte ruhig sei. Oder sollte man wirklich annehmen dürfen, daß die Türkei sich in ihrem politischen Schicksale, allmählich aus Europa vertrieben zu werden, nach der Lehre der mohammedanischen Religion, noch kein „Riswet“ ergeben hätten. Fast scheint es auch, als ob die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens diplomatisch vorbereitet worden ist, denn der Fürst Ferdinand von Bulgarien ist erst wenige Tage vor seiner Unabhängigkeitserklärung von einer großen Auslandsreise nach Tirnovo zurückgekehrt, um sofort sich als unabhängiger Herrscher von Bulgarien zu erklären. Kommt doch auch aus Wien die seltsame Nachricht, daß über Bosnien und die Herzegowina die österreichische Souveränität erklärt werden würde, und daß dafür Österreich das Sandthal Rosidabar wieder an die Türkei zurückgeben werde. Als feststehend konnte es ja ohne dies schon betrachtet werden, daß Österreich die Herzogtümer Bosnien und Herzegowina, in denen es seit 25 Jahren eine Kulturarbeit mit großen Opfern vollbracht hat, nicht wieder an die Türkei zurückgeben würde. Die politische Lage im Orient befindet sich daher jetzt in der schärfsten Krisis, und man möchte nur wünschen, daß es dem Einflusse der Großmächte und der Mäßigung der streitenden Parteien gelingen möge, ein großes Blutvergießen zu vermeiden.

Bestellungen auf den „Sächsischen Erzähler“

seit über 50 Jahren Antsblatt, Tageblatt mit belletristischer Beilage, für das mit dem 1. Oktober begonnene 4. Quartal 1908 werden fortgesetzt von unserer Expedition, Altmühl 15, von sämtlichen Postämtern, den Zeitungsverkäufern sowie unseren Zeitungsverkäufern entgegenzunehmen.

Der „Sächsische Erzähler“ ist zur Zeit die gelesekste Zeitung des Königl. Amtsgerichtsbezirks, so daß auch Inserate in derselben den besten Erfolg haben.

Der Abonnementspreis des „Sächsischen Erzählers“ (Antsblatt von fünf Königlichem und städtischen Behörden) beträgt nach wie vor pro Quartal 1 Mt. 50 Pf., pro Monat 50 Pf.

Die Expedition und der Verlag des „Sächsischen Erzählers“.

Deutsches Reich.

Das deutsche Kronprinzipale Paar weilt seit Sonntag nachmittag im Dambachshaus bei Thale im Harz, einem ganz einfachen Jagdhaus, zu einem mehrtägigen Jagdaufenthalte.

König Alfonso von Spanien traf am Montag vormittag in Dresden zum Besuche am königlichen Hofe ein, von Sr. Maj. König Friedrich August auf dem Bahnhofe empfangen und herzlich begrüßt. Die Königin hatte im Interesse der Sicherheit der hohen Gäste gegen befürchtete anarchistische Anschläge umfassende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. König Friedrich August wurde vom König Alfonso zum Chef des Infanterie-Regiments „Soria“ ernannt.

Der Bundesrat nimmt seine regelmäßigen Wochenplanerklärungen für das bevorstehende parlamentarische Wintersemester am 8. Oktober auf. Die am 18. September unter Vorsitz des Reichskanzlers und Teilnahme der Finanzminister der größeren Einzelstaaten abgehaltene Bundesrats-sitzung, in welcher die Reichssteuerprojekte des Reichsfinanzsekretärs Sydow zum ersten Male vorgelegt wurden, trug einen außerordentlichen Charakter. Mit der Reichsfinanzreformvorlage kann sich das Bundesratsplenium zunächst noch nicht wieder beschäftigen, da sie für die nächsten Wochen noch in den zuständigen Ausschüssen durchberaten werden wird.

Aufhebung der Automobilsteuer stellt die Korrespondenz „See und Politik“ in Aussicht. Sie redet von einem glatten Mißerfolg dieser Steuer und glaubt die zukünftige Aufhebung der Steuer, die der Einführung der neuen Steuern erst nachfolgen werde, auf die Tätigkeit des kaiserlichen Automobilklubs zurückführen zu sollen. Die Korrespondenz führt sogar ins Feld, daß man von sehr hoher Stelle sich für Aufhebung der Automobilsteuer ausgesprochen habe. — Wir können uns mit solcher Aufhebung einer Steuer, die als Luxussteuer gedacht ist und durch Besteuerung von Massenkonsumartikeln ersetzt werden müßte, in alle Wege nicht einverstanden erklären, mutmaßen, daß der ganze Artikel statt auf eine „unterrichtete Quelle“ auf Automobilfabrikanten oder Automobilklubs zurückzuführen ist, und haben zu Reichstag wie Bundesrat das gute Vertrauen, daß sie eine Wiederaufhebung der Automobilsteuer lediglich auf die nicht gerade befriedigenden Steuerresultate eines einzigen Jahres hin rund ablehnen werden.

Eine richtige Antwort auf die deutsch-feindlichen Laibacher Vorgänge hat die Mehrzahl der süddeutschen Reisebureaus gegeben, indem sie sämtliche für Oktober geplanten Geschäftsfahrten nach Krain, Triest und dem österreichischen Küstenlande haben absagen lassen. — Bravo!

Die Bahnbauten in Deutsch-Ostafrika. Auf der Bahnstrecke Morogoro—Kilossa sind 6000 Arbeiter beschäftigt. Die Gleispiste ist 15 Kilometer über Morogoro vorgehoben. Die Ingenieure der Frankfurter Firma Holzmann werden jetzt die Fortsetzung bis Tabora trassieren. Kilossa soll Ende Februar, Tabora in vier bis fünf Jahren erreicht werden. — Am Njassa sind Kupferlagen entdeckt worden.

Das Entlassungsgesuch des bayerischen Oberhofmeisters Grafen zu Castell-Castell ist vom Prinz-Regenten Luitpold jetzt genehmigt worden. Der Regent zeichnete den verdienten Hofwürdenträger durch persönliche Ueberreichung seines in Oel gemalten Bildnisses, sowie durch ein gemein anerkennendes Handschreiben aus. — Am Sonntag mittag empfing der Prinz-Regent den noch in Verhatesgaben weilenden Staatssekretär des Auswärtigen, von Schön, in Audienz; später nahmen Herr v. Schön und seine Gemahlin an der Tafel beim Prinz-Regenten teil.

In der württembergischen Universitätsstadt Tübingen war in den letzten Tagen der Parteitag der süddeutschen Volkspartei versammelt, deren parlamentarische Vertreter im Reichstage bekanntlich die Blockmehrheit des Fürsten Bülows mit bilden halfen. Die Blockpolitik nahm, wie vorausgesehen war, einen breiten Raum in den Verhandlungen des Parteitages ein, die meisten Redner verurteilten diese allerdings gerade von v. Bayer verteidigte Politik als eine Verleugnung demokratischer Prinzipien. Der Parteitag genehmigte u. a. Resolutionen, welche sich gegen die anti-liberale Regierungspolitik im Reich und in Preußen, sowie gegen die Sydow'schen Pläne zur Reform des Reichsfinanzwesens wenden.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser Franz Josef hat zunächst dem Präsidenten Fallières und dem Könige von Ita-

Der russische Minister des Auswärtigen, Gromyko, hat in Paris, resp. in Rom, ein Handschreiben überreichen lassen. Es verlangt, bezogen auf dies Handschreiben, die territorialen Ansprüche auf die Balkanhalbinsel, die nach dem letzten Friedensvertrage nicht erfüllt worden sind. Es lautet: Das Handschreiben wird sich in Berlin, London und Petersburg übermitteln.

Frankreich

Der russische Minister des Auswärtigen, Gromyko, hat in Paris, resp. in Rom, ein Handschreiben überreichen lassen. Es verlangt, bezogen auf dies Handschreiben, die territorialen Ansprüche auf die Balkanhalbinsel, die nach dem letzten Friedensvertrage nicht erfüllt worden sind. Es lautet: Das Handschreiben wird sich in Berlin, London und Petersburg übermitteln.

Der österreichische Botschafter in Paris, Graf Schrenkeller-Wessely, erklärte einem Redakteur des "Lemps", Österreich-Ungarn beschreibe sich in seiner Antwort auf die französisch-spanische Paralkonferenz auf die Zustimmung im allgemeinen, ähnlich wie Italien, und glaube nur, daß man Italien nicht eine gewisse Nationalfreiheit gewähren müsse, damit er um so besser in der Lage sei, die geforderten Forderungen zu leisten. Österreich-Ungarn wolle als lokaler Freund Frankreichs, eine befriedigende Lösung der moroccanischen Probleme.

Montag

Am Sonntag hielt der internationale Arbeiterkongress in Washington noch eine Sitzung ab, in welcher er die ihm unterbreiteten Vorschläge der "Eporie" Professor Kochs genehmigte. Die Resolutionen stimmte er einstimmig genehmigte. Prof. Koch erklärte durch seine Bestimmung zu dieser Resolution ausdrücklich die Möglichkeit einer Uebertragung der Tuberkulose auf Menschen an.

Die Eisenbahn

Der Reichstag hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Der Reichstag hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Der Reichstag hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Eisenbahnverwaltung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Das neue Reichsgesetz

Das neue Reichsgesetz über die Organisation der Reichsregierung ist am 1. d. M. in Kraft getreten. Das neue Reichsgesetz über die Organisation der Reichsregierung ist am 1. d. M. in Kraft getreten.

Die Reichsregierung

Die Reichsregierung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Die Reichsversammlung

Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen. Die Reichsversammlung hat die Beschlüsse der Reichsversammlung in Berlin am 1. d. M. angenommen.

Wieder bei den...
genach deren...
Der...
K...
B...

...
...
...
...
...

...
...
...
...
...

Schönenhans Blochow
...
...
...
...
...

...
...
...
...
...

ein tüchtiger Steinbruchhelfer
...
...
...
...
...

Ausgabe Gasthof Ober-Schönitz
...
...
...
...
...

Wittig
...
...
...
...
...

Hochfeine geschmackvolle Ausführung aller kaufmännischen Formulare

Bischofswärde

Buchdruckerei

Friedrich May

Bischofswärde

Geschmackvolle Plakate

Bank der Sparvereine
...
...
...
...
...

Laden u. Wohnung
...
...
...
...

Schöne Wirtschaft
...
...
...
...

Flechten
...
...
...
...

Bezirksobstbau-Verein
...
...
...
...

Ein Offiziersreitpferd
...
...
...
...

Ein Jagdhund
...
...
...
...

offene Füße
...
...
...
...

Shampooing Bay-Rou
...
...
...
...

...
...
...
...

England

und das deutsche Flottenbauprogramm.

Bestimmte habe lange Zeit... die Flottenbauplan... durch Deutschland... das deutsche Flottenbauprogramm... die englische Flotte... die deutsche Flotte... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Sachsen.

W. Bischofswerda, 6. Okt. (Ausbildung und Ausfall) Rot und gelb... die Flottenbauplan... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

gefällene Laub. Im September wandern aus dem grünen Laube die Lebensstoffe... die englische Flotte... die deutsche Flotte... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Einnahmen der Staatsbahnen. Auf den Staatsbahnen sind im Monat Mai 7137 364 Personen und 2652 515 t Güter befördert worden... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

G. K. Formulare zu Verträgen. Da in letzter Zeit zur Abschließung von Verträgen mehrfach Formulare verwendet worden sind... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Der Landes-Obstbauverein teilt mit, daß der zweite Obstmarkt in Dresden, Neuhäuser Markt, vom 21. bis mit 23. Oktober abgehalten wird... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Marktordnung und die erforderlichen Anmelde- listen zu erhalten. Für diesen Obstmarkt muß das Obst verkaufsfertig bis längstens am 19. Oktober angeliefert sein.

Freiwillige Mitglieder in Krankenkassen. Zweifel bestehen noch mancherorts über das Recht zwangsversicherter Kassenmitglieder, die Versicherung freiwillig fortzusetzen... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Ist das Belegen von Tischen und Stühlen rechtlich gestattet? Nein! In Kongressen, Gastwirtschaften usw. sieht man sehr oft, daß Tische, meistens aber Stühle, mit Kleidungsstücken usw. belegt oder umgelegt sind... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

Bad Oppelsdorf. Unser Kurort, mit Recht genannt das sächsische Teplitz, ist in diesem Jahre von 1359 Parteien mit 1827 Personen besucht worden... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

S. Dresden, 6. Oktober. Landesverband sächsischer Feuerwehren. Der Landesverband sächsischer Feuerwehren tagte in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Weigand-Chemnitz... die englische Flotte... die deutsche Flotte...

war der Feuerwehrtag von insgesamt 4282 beitragszahlenden Feuerwehrmännern. Als eine große Auszeichnung für die sächsischen Feuerwehren wird hervorgehoben, daß durch das zahlreiche Erscheinen von Ehrengästen, voran die Herren der Regierungsorgane, an deren Spitze Herr Ministerialdirektor Geheimrat Metz stand, der Feuerwehrtag geehrt wurde. Für diese Ehrung soll dem Ministerium des Innern der Dank des Verbandes zum Ausdruck gebracht werden. Der Zugführer Herrmann Braun-Freiberg i. S. hatte gegen den Verbandsleiter des 18. Feuerwehrtages in Reichenbach i. B., Herrn Reiche-Baughen, wegen dessen Geschäftsführung auf dem Verbandstage heftige Angriffe erhoben. Nach längeren Erörterungen nahm zu dieser Angelegenheit der Landesausschuß folgende Resolution an: „Der Landesausschuß bedauert die Auslassungen des Zugführers Herrn Braun-Freiberg gegen Reiche-Baughen und seine Geschäftsführung gelegentlich des sächsischen Feuerwehrtages in Reichenbach und weist die der Sache nichts nützbenden persönlichen Angriffe auf ein wohlverdientes Mitglied seines Ausschusses energisch zurück.“ — Zum Schlusse berichtete Reiche-Baughen über den 1. internationalen Rettungskongreß in Frankfurt a. M., der vom Referenten und dem Vorsitzenden besucht worden ist. Die Erstattung des Berichts über den von den Herren Prof. Kellerbauer-Chemnitz, Belgand-Chemnitz und Reinhold-Meerane besuchten Berufsfeuerwehrenverbandstag in Essen wurde wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Sitzung verschoben.

S. Dresden, 6. Okt. Aufhebung der Beamten - Wirtschafts - Vereinigungen in Sachsen. Der geschäftsführende Vorstand des Sächsischen Bäcker-Innungsverbandes „Saxonia“ hatte an die Mittelstandsvereinigung das Ersuchen gerichtet, für Aufhebung der noch in Sachsen bestehenden Beamten - Wirtschaftsvereinigungen tatkräftig einzutreten. Die Mittelstandsvereinigung will sich dieser Aufgabe unterziehen und hat dem Saxonia-Verbande die Mitteilung zugehen lassen, daß sie die Arbeit im Lande überall, wo es noch nicht geschehen, aufnehmen würde.

Sainichen. Am Donnerstag vormittag wurde im alten Schulgebäude in Segentwarte der städtischen Kollegien die erste sächsische Polizeischule mit einer vom Bürgermeister Herrn Schulz gehaltenen Ansprache eröffnet.

Kue. Einen Aufsehen erregenden Fall von Bureaucratismus im hiesigen städtischen Krankenhaus, durch den möglicherweise der Tod eines jungen Menschenlebens herbeigeführt worden ist, veröffentlicht das „Auer Tagebl.“. Das Blatt schreibt: Das siebenjährige Söhnchen des Zuschneiders in einer Wäpntzer Schuhwarenfabrik war am 20. September schwer an Diphtheritis erkrankt. Der zugezogene Arzt erkannte, daß nur noch der Luftröhrenschnitt das Kind vor dem Tode retten könne und erteilte den Eltern den Rat, eine hiesige Heilanstalt aufzusuchen, damit dort die Operation vollzogen werden könne. Diese Privatheilanstalt nahm wegen Ansteckungsgefahr davon Abstand, die Operation in ihren Räumlichkeiten auszuführen und verwies die Eltern mit ihrem kleinen, todkranken Patienten nach dem städtischen Krankenhaus, unter der ausdrücklichen Versicherung, daß für Aufnahme des Kleinen durch die Privatheilanstalt gesorgt werde. Im Krankenhaus war der Verwalter nicht zugegen, nur ein junges Mädchen. Die Aufnahme wurde von diesem den Eltern, die Unterstützung durch einen Auer Bürger gefunden hatten, aber verweigert mit der Begründung, daß erst ein Aufnahmeschein vorliegen müsse. Die Eltern baten nun, das Kind im Kinderwagen wenigstens im Hausflur einstellen zu dürfen, damit der Kleine Patient vor dem an diesem Abend herrschenden sturmartigen Wind geschützt werde. Als das Mädchen hörte, daß der Knabe an Diphtheritis leide, wurde auch diese Wohlthat nicht gewährt. Es blieb nichts übrig, als in Begleitung jenes Auer Herrn die Rückkehr des Krankenhausesverwalters im Freien abzuwarten, ungeachtet des schlechten Wetters. Als nach langem Warten dieser erschien, war seine erste Frage, ob der Vater des kleinen Kranken, der in Dittersdorf wohnhaft ist, zahlungsfähig sei. Da es um Tod und Leben ging, erbot sich der Auer Herr sofort ohne weiteres, einen Vorschuß von 20 Mk. zu hinterlegen. Das Anerbieten wurde abgelehnt, man bestand auf einer polizeilichen Bescheinigung darüber, daß der Vater des erkrankten Kindes zahlungsfähig ist. Wieder ging es in den stürmischen Abend hinaus, um einen hiesigen Arzt aufzusuchen, der sich erbot, für sofortige Aufnahme des sterbenden Kindes im

Krankenhause zu sorgen. Es war aber inzwischen zu spät geworden. Als die Herren den Arzt verließen, fanden sie das Kind, das im Hausflur eingestellt war, tot vor. Vielleicht wäre es zu retten gewesen, hätten die Eltern eine Operation zur rechten Zeit ausführen lassen können. — Die Krankenhausverwaltung wird sich über den Vorfall äußern müssen.

B e r m i s c h t e s .

— Berlin, 4. Oktober. Große internationale Ballonweittfahrten werden in den Tagen vom 10. bis 12. Oktober in der deutschen Reichshauptstadt ihren Anfang nehmen. Für das Hauptereignis, die am 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr, beginnende Gordon-Bennett-Wettfahrt sind 23 Ballons gemeldet. Davon entfallen je drei auf Deutschland, Amerika, England, Spanien, Belgien, Italien und Frankreich und zwei auf die Schweiz, Deutschland, das den Bennett-Pokal zu verteidigen hat, wird durch die neuen 200 Kubikmeter großen Ballons „Busley“, „Berlin“ und „Düsseldorf“ vertreten werden. Auch alle übrigen Bewerber werden bis auf den nur 1680 Kubikmeter großen Ballon „Belgica“ die für das Rennen gestattete Höchstgrenze von 2200 Kubikmeter erreichen. Als Führer der deutschen Ballons wurden Dr. Niemeyer, der vorjährige Sieger Ostar Erbslöh und Hauptmann von Obercron ausersehen. An Preisen steht ein reicher Gabentisch zur Verfügung. Der Sieger im Bennett-Rennen erhält den wertvollen Wanderpreis des Herrn Gordon-Bennett, ferner 12 500 Francs in bar, die Hälfte der Renn- und Reuegelber und einen Preis der Sektion Düsseldorf des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt. Der Zweite erhält ein Drittel, der Dritte ein Sechstel der Renn- und Reuegelber. Für die Zielfahrt gab die Stadt Berlin einen ersten Preis. Weitere acht Preise stifteten Private und Vereine. Für die Dauerfahrt stehen im Ganzen 15 Preise zur Verfügung, darunter ein Ehrenpreis des Kaisers.

— Hannover. In der Marienkirche wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen. Eine große Anzahl von Gold- und Silberkelchen und Altargeräten, darunter viel von der verstorbenen Königin Marie von Hannover gestiftete gold- und silbergestickte Decken, sind gestohlen.

— Gotha. Das hiesige Krematorium wurde in den letzten neun Monaten so stark wie noch nie in dem gleichen Zeitraum anderer Jahre benutzt. Es wurde an 448 Leichen die Feuerbestattung vollzogen, von denen allein auf den Monat September 41 entfallen. Hiermit ist die Gesamtzahl der seit der Erbauung des Krematoriums eingeschickten Leichen auf 5257 gestiegen.

— Das Barvermögen der Welt. Nach einer jüngsten Statistik, die die „Nature“ veröffentlicht, soll das Barvermögen der Welt den Betrag von 732 Milliarden erreichen. Weitauß der größte Teil hiervon ist Eigentum der großen Staaten. An erster Stelle steht Großbritannien mit 130 Milliarden; es folgen die Vereinigten Staaten mit 110 und Frankreich mit 100; Deutsch-

land steht mit 75 an vierter Stelle. Dann folgen in erheblichen Abstand Rußland mit etwa 25, Oesterreich mit 22, Italien mit 12 und die anderen Staaten mit immer kleiner werdenden Summen.

— Unglück im höchsten Bauernhof Deutschlands. Hoch oben im Schwarzwalde liegt der Randelhof. Wie die badischen Zeitungen melden, hat vor kurzem der Randelhofbauer Würmle ein rasches Ende gefunden. Er wurde von einem Insekt ins Gesicht gestochen. Wie es häufig vorkommt, daß der Gestochene die Wunde nicht weiter beachtet, so kümmerte sich auch Herr Würmle anfänglich nicht viel um den Stich. Als er nach acht Tagen ärztliche Hilfe einholen wollte, war es schon zu spät; er starb an Blutvergiftung. Die Familie Würmle, deren Wurzeln aus Tirol stammen, hat das Recht, Wirtenschaft auf dem Randelhof zu betreiben, — eine Gerechtsame, die sich von Sohn zu Sohn forterbt, bis das Geschlecht ausgestorben ist. Der jetzt Verstorbene hinterläßt eine Frau und einen Sohn. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß in der Weihnachtszeit im Jahre 1870 dem damaligen Randelhofbauern Karl Würmle fünf Kinder an Diphtheritis gestorben sind, zwei davon in einer Stunde.

— Zu dem Schiffs-Unglück auf der Aeede von Smyrna, bei dem, wie wir berichteten, 140 Personen ihr Leben verloren haben, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Katastrophe mit der Fähre „Stambul“ ereignete sich Mittwoch abend auf der Fahrt nach Cordelier. Der türkische Dampfer „Cassandra“ rammte den „Stambul“ außerhalb des Hafens. Desterer ging sofort unter; von den 200 Passagieren ertranken 140, meist Kabinen-Passagiere. Taucher brachten die Leichen ans Tageslicht. Die sehr erregte Bevölkerung macht die Hamidieh-Gesellschaft, der der „Stambul“ gehörte, verantwortlich. Der Wübel zertrümmerte das Bureau der Gesellschaft und stieß ihre Landungsbrücke in Brand. Die Polizei verhielt sich untätig. Alle Banken und Geschäfte sind als Zeichen der Teilnahme für die Angehörigen der Opfer geschlossen.

Ausnahmslose Anerkennung zollt man in Hausfrauenkreisen den bekannten Delikatess-Margarine-Marken „Rheinperle“ und „Solo in Carton“. Beide Spezialitäten der bekannten Welfirma Jürgens & Pringen S. m. b. H., (Soh. Rhld.) zeichnen sich hervorragend dadurch aus, daß sie die feinste Meiereibutter in jeder Beziehung vollkommen ersetzen und von dieser weder im Geschmack noch Aroma zu unterscheiden sind. Die stets gleichbleibende, vorzügliche Beschaffenheit der „Rheinperle“ und „Solo in Carton“ hat viel dazu beigetragen, sie in Deutschland rasch populär zu machen und es gibt heute wohl kaum ein Butter-Ersatzmittel, welches sich gleich großer Beliebtheit erfreut. Wir können denjenigen Hausfrauen, die „Rheinperle“ und „Solo in Carton“ noch nicht kennen, nur empfehlen, in ihrem eigenen Interesse einen Versuch damit zu machen, der sie sicher zufrieden stellen und zur dauernden Verwendung veranlassen wird.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehmarkte zu Dresden

am 1. Oktober 1908 nach amtlicher Feststellung.

Tiergattung	Anzahl Stück	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Schlachtgewicht	
			Mk.	Pf.
Ochsen	286	1) a. Vollfleischige, ausgewählte Kühen Schlachtgewicht bis zu 6 Jahren	41	44
		b. Oesterrischer bezugslos	42	46
Rindern und Kühe	169	2) Junge fleischige, nicht ausgewählte, — Kühe ausgewählte	37	40
		3) Kühe gemästete junge, — gut gemästete Kühe	32	36
		4) Gering gemästete junge Kühe	28	31
		1) Vollfleischige, ausgewählte Kühen Schlachtgewicht	39	42
		2) Kühe, ausgewähl. Kühe Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren	36	38
Bullen	237	3) Weitere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalber	31	35
		4) Kühe gemästete Kühe und Kalber	27	30
		5) Gering gemästete Kühe und Kalber	—	—
Schafe	291	1) Vollfleischige Kühen Schlachtgewicht	40	43
		2) Kühe gemästete jüngere und gut gemästete Kühe	35	39
		3) Gering gemästete	30	34
Schweine	1012	4) Fettfleischige Kühen Schlachtgewicht	46	49
		5) Kühe gemästete Kühe und Kalber	40	43
		6) Gering gemästete Kühe und Kalber	35	39
		7) Kühe gemästete Kühe und Kalber	42	45
Schafe	291	1) Fettfleischige Kühen Schlachtgewicht	39	41
		2) Kühe gemästete Kühe und Kalber	36	38
		3) Gering gemästete Kühe und Kalber	30	34
Schweine	2081	4) Kühe gemästete Kühe und Kalber (Wetzsch)	46	49
		1) a. Vollfleischige der besseren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	54	55
		b. Fettfleischige	55	56
Schweine	4076	2) Fleischige	51	53
		3) Gering entwickelte Tiere	48	50

Geschlachtet ang: Bei ähnlichen Tiergattungen langsam.

Von dem Ferkel sind 117 Rinder und 116 Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft.

Druck und Verlag von Friedrich Wey, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil Wey in Hoffwarda.